

## **Aktives Museum Spiegelgasse in Wiesbaden zeigt Gedenkausstellung**

WIESBADEN - (red). Die Gedenkausstellung „Getauft, ausgestoßen – und vergessen?“, die das Schicksal konvertierter Wiesbadener Juden in der Zeit des Nationalsozialismus nachzeichnet, ist ab Sonntag, 10. August, im Aktiven Museum Spiegelgasse (AMS) zu sehen. Zur Eröffnung im Ausstellungshaus in der Spiegelgasse 11 sprechen Professor Karlheinz Schneider und Dekan Martin Mencke. Die Eröffnung mit den Reden und der musikalischen Begleitung durch Professor Konrad Löffelholz (Flöte) beginnt um 11.30 Uhr.

Teile der Schau auf 13 Tafeln – sogenannten Roll-ups – waren seit April in den evangelischen Kirchengemeinden Bergkirche, Luther-, Ring und Marktkirche zu sehen. Evangelische jüdischer Herkunft wurden zwischen 1933 und 1945 Opfer der rassistischen Verfolgung. Obwohl sie Gemeindeglieder waren, wurden sie nicht einmal durch das empfangene Sakrament der Taufe geschützt.

Die Ausstellung basiert auf einem Erinnerungsprojekt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), das 2002 in Frankfurt durch das Engagement des Journalisten Hartmut Schmidt begonnen wurde. Die Schau ist nun bis zum 29. November in der Spiegelgasse zu sehen.